

KITAPOST

Herbst
2018



weisse Nebelfelder decken
sanft die Wiesen zu.
helle Sonnenstrahlen wärmen
im Tal die bunte Kuh.

Kräftige Düfte steigen
aus feuchtem Laub herauf.
Herbst, er will sich zeigen,
Zeit nimmt ihren Lauf

B. Jurdzinski

Rückblick

Liebe Eltern

Diesen Sommer hat die Kita NAKI Naturkind Zuwachs bekommen. Zu der Kita in Littau ist nun ein weiterer Standort in Kriens eröffnet worden und wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung an dem zweiten Standort.

Wir haben uns entschieden eine Kita-Post für beide Standorte zu machen. So sind immer alle Eltern auf dem Laufenden über die Dinge in Ihrer ausgewählten Kita doch auch über allgemeine Informationen sowie spezielles aus beiden Kitas.

Das Team von Littau hatte diesen Sommer noch einen Teamausflug welcher uns alle noch mehr zusammengeschlossen hat. Wir konnten in der Natur tätig sein und uns während einem gemeinsamen Essen austauschen. Auch dazu findet ihr diesmal in der Kitapost ein Artikel.

Die Betriebsbewilligung sowie die Ausbildungsbewilligung für Kriens haben wir erhalten und das Team Kriens kann nun sich nun auf die Kita und die Betreuung konzentrieren.

Aufgrund der vielen Geschehnisse im Sommer sowie Erneuerungen und neue Teammitglieder fällt die Kita-Post diesen Herbst etwas dicker aus. Wir hoffen auf zahlreiche Leser und die eine oder andere Rückmeldung freut uns immer.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen.

Aida und Besim Abazi
Geschäftsleitung

Informationen

- ➡ Ersatzkleider
Es kommt der nasse, windige und kühle Herbst, denkt daran, die Ersatzkleider zu kontrollieren und allenfalls angeschriebene neue Ersatzkleidung in die Kisten zu legen. Bei Unsicherheiten könnt ihr gerne Teammitglieder um Rat fragen.
- ➡ Krankes Kind
Die Grippezeiten kommen mit dem Herbst auch wieder in die Kita. Wir sind darauf angewiesen, dass die Eltern soviel Selbstverantwortung übernehmen und ihre kranken Kinder zum Arzt bringen oder zu Hause behalten. Nur so kann verhindert werden, dass weder andere Kinder angesteckt werden noch Team-Mitglieder. Bei Unsicherheiten kann bei dem Kita-Team das Merkblatt "Krankes Kind" bezogen werden.
- ➡ Ferien
Oftmals sind während dem Herbst Ferien geplant. Wir bitten alle Eltern möglichst früh die Ferien den Kitaleiterinnen durchzugeben, damit die Tages- und Personalplanung vorzeitig angepasst werden kann.

Aufgrund unserer stetigen Überarbeitung des NAKI-Konzepts gibt es Änderungen in den Spielregeln. Die neuen Spielregeln werden in der jeweiligen Kita an die Eltern verteilt.

Neu in den Spielregeln (Vertragsbestandteil) sind ab 1. Oktober 2018

- ➡ Neue Öffnungszeiten
Aufgrund Rückmeldungen von Elterngesprächen haben die beiden Kita-Teams entschieden die Öffnungszeiten um 15 Minuten zu verlängern. Neu öffnen die Kitas um 6.45 Uhr. Dies hat bezüglich Tagesablauf keinen Einfluss.
Wir empfangen nun die Kinder ab 6.45 bis 8.30 Uhr. Die Zeit vor 6.45 Uhr benötigen die Team-Mitglieder um alles für den Tag vorzubereiten. Daher bitten wir euch die Kinder nicht vor der offiziellen Öffnungszeit zu bringen. Alle Kinder die bei uns Frühstück möchten, müssen bis 8.00 Uhr in der Kita sein. Während dem Mittag sind die Bring- und Abholzeiten um 11.30 Uhr bzw. 14.00 Uhr.
Ebenfalls möchten wir euch bitten am Abend bis spätestens um 18.20 Uhr in der Kita zu sein um die Kinder abzuholen. Es liegt uns viel am Herzen, dass wir noch genügend Zeit haben eine Rückmeldung vom Tag weiter geben zu dürfen. Ebenfalls ist die Zeit nach 18.30 Uhr für die Team-Mitglieder wichtig, den Tag abzuschliessen und die Kontrolle der Räumlichkeiten zu machen.
- ➡ Private Haftpflichtversicherung
Damit die Eltern bei einem Ereignis keine hohen Kosten tragen müssen, wurde bisher eine Privathaftpflicht-Versicherung empfohlen.
Aufgrund der neuen Vorgaben der Stadt Luzern und Kriens müssen neu die Kopien einer Privathaftpflicht-Versicherung in der Kita Vorhanden sein. Daher bitten wir alle Eltern, welche es nicht bereits abgegeben haben, bis Ende September 2018 eine Kopie ihrer Versicherung der Kitaleitung abzugeben.
- ➡ Handhabung Bildaufnahmen der Kinder
Vertraglich wurde bis anhin festgehalten, ob Fotos von den Kindern intern (Ordner, Garderobe, Zahnbecher, etc) und extern (Homepage, Kita-Post) sowie auf Social Media (Facebook) veröffentlicht werden dürfen. Aufgrund der neuen Möglichkeit durch die App von kidesia gehört die Aufschaltung der Fotos dort unter die Interne Variante. Da die Bilder in der App nur von den Eltern mit Login eingesehen werden können, sind diese nicht öffentlich. Betreffend App gibt es in der Kitapost noch ein Bericht.

Die neuen Spielregeln werden den Eltern in den kommenden Wochen noch in Papierform verteilt.

Eure Kita-Team's

Mein Start bei NAKI Naturkind Kriens

"Das Kind in Ehrfurcht empfangen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen"

Nach dem Einarbeiten in der Kita NAKI in Littau, öffneten wir am Montag 20. August die Kitatüren in Kriens.

Ich war etwas nervös, obwohl ich bereits Kontakt mit den Eltern und Kindern hatte, aber meine Nervosität legte sich nach der ersten Begrüssung.

Die ersten 2 Wochen waren intensive Wochen, aber auch spannende. Wir durften viele Kinder bereits Eingewöhnen und es folgen noch weitere Eingewöhnungen, auf die ich mich sehr freue.

Der Kontakt zwischen Team, Kindern und den Eltern war von Anfang an Harmonisch.

Am 22. September findet das grosse Fest im Teiggiaereal statt, auf das wir uns schon sehr freuen.

Liebe Grüsse und auf weitere spannende Kita Tage

Nicole Kesselring
Kitaleitung Kriens



Kunterbunte Herbstzeit & Erntedank

Die Tage werden wieder kälter und der Wind bläst stärker. Die ersten Blätter fallen nun bereits von den Bäumen und verzaubern unseren Boden mit vielen bunten Herbstblättern. Dies ist nun der Zeitpunkt, wo wir gemeinsam mit den Kindern Blätter, Eicheln, Nüsse usw. sammeln und unsere Kita damit schmücken. Sei dies mit gepressten Blättern oder auch bunten Herbstgirlanden.

In dieser bunten Herbstzeit, feiern wir hier in der Kita NAKI Naturkind auch das Erntedankfest. Dies ist bereits seit mehreren Jahren bei uns in der Kita Tradition. Doch was ist das Fest überhaupt? Dieses Fest ist eines der ältesten Feste der Menschheit. Früher lebten 80 Prozent der Menschen auf dem Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig. Deshalb bedankten sie sich am Ende der Erntezeit für das Gedeihen lassen der Früchte. Das Erntedankfest zeigt, dass es gar nicht so selbstverständlich ist, ein Menü auf dem Tisch zu haben, sondern dass harte Arbeit dahinter steckt

*Jetzt ist das Korn in der Scheuer,
es brennt das Kartoffelfeuer!
Obst, Gemüse, vieler Art,
holen wir aus Feld und Garten.
Erde, Sonne, Wind und Regen,
halfen zu dem Erntesegen.
Wir winden einen Erntekranz
und treffen und zum Erntetanz.*

Bei uns in der Kita wird dieses Jahr die Erntedankwoche vom **24. September – 28. September 2018** sein. In dieser Zeit stellen wir in der Kita einen kleinen Tisch mit einem Korb bereit. **Wir laden Euch herzlich ein, eure Ernte mit in die Kita zu bringen.** Sei es einen knackigen Apfel vom Apfelbaum oder frisches Gemüse aus dem Garten oder auch Nüsse und Blumen.

Ilona Moser
Kitaleitung Luzern/Littau



Wir werden anschliessend zusammen mit den Kindern diese Lebensmittel in feine Mahlzeiten verwandeln und lassen es uns schmecken

Der Reigen in der Herbstzeit

Ein Thema, mit welchem wir uns jedes Jahr zur Herbstzeit beschäftigen ist der Räbeliechtliumzug und der damit verbundene Sankt Martinstag, der 11. November.

Der Legende nach diente Martin dem römischen Kaiser in der Stadt Amiens als Reiterknecht. Als er mit seinem Pferd unterwegs war, begegnete ihm ein Bettler, der vor Kälte zitterte. Martin zog tatkräftig sein Schwert aus der Scheide und teilte seinen Mantel in zwei Hälften. Eine davon schenkte er dem Bettler und rettete ihn damit vor dem Erfrieren. Diese Handlungsweise erfordert Bescheidenheit, Güte und Opferbereitschaft. So steht die Martinszeit unter dem Leitmotiv des Teilens.



Im täglichen Reigen, wie wir unseren Morgenkreis nennen, wollen wir diese Geste unseren Kindern weitervermitteln. Einerseits indem sie im Kreisspiel als Sankt Martin mit dem Pferd und einem Umhang unterwegs sein dürfen. Und dann mit unserem Martinspruch.

Das Martinsbrot so rund und guet
Tüemers teile so schänkts eus frohe Muet.
Ir Mitti bräche mirs abenand
Chruscht und chroscht, chruscht und chroscht.
Dir es Stückli, mir es Stückli,
so si mer alli zämä glücklich.

Der Höhepunkt wird dann sein, wenn wir alle gemeinsam, Kinder, Eltern und das Kita-Team das selbstgebackene Martinsbrot am Räbeliechtliumzug teilen und geniessen.

Genauso wie Martin mit seiner Tat Licht in das Leben des Bettlers gebracht hat, bringen wir am Räbeliechtliumzug Licht in die Dunkelheit.

So freuen wir uns schon sehr auf diesen Anlass am Freitag den 9. November, an den alle Eltern herzlich eingeladen sind. Die Einladung folgt in den nächsten Wochen.

Irène Canova
Miterzieherin

Ein paar Anregungen ums Feuermachen

Zum erfolgreichen Sammeln von Brennholz:

Während oder nach Regen kann man gezielt Bäume mit ausladendem Blätterdach aufsuchen und dort Trockenholz zusammentragen. Sollte es im Winter regnen, so suche man immergrüne Nadelbäume auf und schaue unter diesen nach. Nicht nur am Boden, sondern auch in der Luft findet man trockenes Holz: Vom Wind abgebrochene tote Äste verfangen sich gerne in einem Baum und können je nach Höhe von dort runtergeholt werden. Ragen Äste eines umgestürzten Baumes in die Luft, so sind auch diese bestimmt trockener als jene, die bodennah sind. Nicht selten befinden sich abgestorbene Äste auch noch direkt am Baum; normalerweise handelt es sich um die untersten, die wegen mangelndem Lichteinfall aufgegeben wurden und daran erkennbar sind, dass sie schon seit Jahren kein Laub bzw. keine Nadeln mehr tragen und sich zudem ohne grössere Anstrengung abbrechen lassen. Eine Faustregel zum Schutz des lebenden Baumes vor Pilzinfektionen besagt, dass man dies nicht mit Ästen machen soll, deren Durchmesser fünf Zentimeter oder mehr beträgt. Selbst Kinder im Vorkindergartenalter können sich durch eigene Erfahrungen Wissen über nasses, feuchtes und trockenes Holz aneignen. Als Starthilfe kann man sie auch auf diese Merkmale aufmerksam machen: Nur genügend trockenes Holz lässt sich zerbrechen, anderes ist durch den Wasseranteil noch zu elastisch und biegt sich. Dickere Stücke kann man abklopfen: Holz mit Wasseranteilen hört sich dumpf an, trockenes Holz klingt deutlich heller. Wer noch mehr Kenntnisse besitzt, kann auch anhand des Gewichts eines Holzstückes ungefähre Aussagen über dessen Zustand machen. Mit der Zeit (und der Möglichkeit, diese Lernerfahrungen wiederholt zu machen) können Kinder ein gutes Gespür für diese physikalischen Eigenschaften entwickeln und treffsicher brauchbares von unbrauchbarem Brennmaterial unterscheiden.

„Füürämtli“:

Rund ums Feuern gibt es viele verantwortungsvolle Aufgaben, durch die mehrere Kinder ins Geschehen miteinbezogen werden können.

- Holz sammeln (siehe Tipps oben)
- Holz zerkleinern (mit Sägen, Händen und Füssen)
- Anzünden (extra lange Streichhölzer zum Entfachen des Feuers benutzen)
- „Wind machen“ (dem Feuer durch Wedeln mit Sitzmatten zusätzlichen Sauerstoff zuführen)



Brennt ein Feuer aus eigener Kraft gerade sehr gut (sprich: viele Flammen und wenig Rauch), so legen die Windmacher eine Pause ein, da unser Brennholz ansonsten unnötig rasch verzehrt wird. Stellt man später dann fest, dass das Feuer nun aus wenig Flammen und viel Rauch besteht, kann munter weiter Wind erzeugt werden.

Überlegungen zum Feuern selbst:



Natürlich wollen Kinder auch selber Brennholz ins Feuer werfen. Meiner Erfahrung nach ist es für Kinder allgemein recht schwierig, die jeweils gerade passende Grösse oder Dicke des Brennholzes für ein Feuer einschätzen zu können. Insbesondere jüngeren Kindern gegenüber spreche ich von einem noch sehr kleinen, „zarten“ Feuer als dem „Babyfeuer“, welches auch nur „Babyhölzer“ will. Je grösser das Feuer (also je höher die Flammen) dann wird, umso grösseres Holz braucht es auch. Es gibt verschiedene Meinungen darüber, wie man das Holz in der Feuerstelle anordnet (beispielsweise in Form eines Indianerzelts oder gitterartig) und dieses anzündet (Holzhaufen zuoberst entflammen → Feuer brennt sich nach unten, oder dann genau umgekehrt). Selber bin ich in den letzten Jahren dazu übergegangen, Holzstapel von oben nach unten zu verbrennen. Diese Methode hat den grossen Vorteil, dass deutlich weniger Rauch entsteht als bei der gegensätzlichen Variante, und dass man im Idealfall das Feuer von alleine brennen lassen kann, bis es auch die untersten Holzstücke verzehrt hat. Wichtig ist aber einfach, dass stets genügend Lüftungskanäle zwischen sämtlichen Holzstücken vorhanden sind - also kann man Holz auch kreuz und quer stapeln. Hat man mehrere ähnlich dicke und lange Stücke zur Verfügung, so kann man damit gitterförmig einen gleichmässigen Turm aus mehreren Etagen bauen. So kann man zum Kochen eine Pfanne oder einen Topf direkt oben auf das Brennholz stellen, was vor allem dann praktisch ist, wenn kein Grillrost vorhanden ist.

Und bitte: Jedes im Freien gemachte Feuer am Ende des Aufenthalts richtig löschen.

Michael Wüest
Erzieher HF

Baby Zauberhände

„Kindergebärden können dazu beitragen, dass sprachliche Barrieren immer kleiner werden und zukünftig vielen Kindern die Teilhabe in Kinderkrippen und Kindergärten erleichtert wird...“ *Christoph Biemann*

Maria Montessorie bezeichnete die Sprache einmal als ein “Geschenk der Verständigung”
Kindergebärden sind die Schleife auf diesem Geschenk! Das Baby fühlt sich von seiner Umwelt verstanden und die Betreuerinnen bekommen früher die Möglichkeit die Gedanken und Wünsche des Kindes kennenzulernen und darauf einzugehen.

Kindergebärden fördern die Fähigkeit der Sprachentwicklung, reduzieren die Frustration Bedürfnisse nicht ausdrücken zu können, können den IQ erhöhen, helfen Wörter und Grenzen zu erkennen, können das Vorstellungsvermögen erweitern. Fördern eine bewegte, lebendige kindgerechte Kommunikation und machen Spass.

Am Anfang der Sprachentwicklung kann das Baby Wörter und Wortgrenzen nicht erkennen und unterscheiden. Wenn wir z.B. das Kind ansprechen: Oh schau mal, so ein leckerer Apfel! Möchtest du den essen? Wird beim Kind ankommen: ohschaumalsoeinleckererapfelmöchtestdudenessen? Da beim Gebärden das Schlüsselwort betont wird und es durch die Bewegung der Gebärde hervorsteht, wird es Kindern erleichtert, Wörter und ihre Grenzen zu erkennen. Beispiel mit Hilfe der Gebärden: ohschaumaleinleckerer**Apfel**möchtestduden**Essen**? (Apfel essen) Das kann dem Kind helfen, sich an abstrakte Wörter zu erinnern und diese mit dem realen Objekt zu assoziieren.

Die Einführung von Kindergebärden

Aufgrund der Schlichtheit von Gebärden (werden mit den eigenen Händen gezeigt und es braucht kein teures Material angeschafft zu werden) können wir in jede Situation des Krippenalltags integrieren. Am Wickeltisch, beim Essen, im Morgenkreis oder beim Bücher anschauen. Am Einfachsten ist es mit Kindern ein Gebärdenbuch, in dem möglichst viele Begriffe die im individuellen Alltag eine Rolle spielen oder die den aktuellen Interessen des Kindes entsprechen, durchzugehen. Wenn wir Kindergebärden im Alltag einsetzen, sollen die Gebärden in unsere natürliche Kommunikation mit Kindern einfließen. Das heisst, wir begleiten Wörter mit Kindergebärden, wenn wir mit Kindern sprechen, singen oder spielen. Niemals sollten wir es als Unterrichtsform anbieten. Bei der Verwendung von Gebärdensprache ist es wichtig die unterschiedliche Zusammenhänge darzulegen.

Ein Beispiel zur Einführung der Gebärde für “Milch“. Wir bieten dem Kind seinen Schoppen an und sagen „schau mal, ich habe die **Milch** zum **Trinken** für dich“ begleitet von den Gebärden für Milch oder Trinken. Diese kann jeweils wiederholt werden in anderen Situation wie zum Beispiel beim Wickeln. Der Wickeltisch ist für erste Spiele mit Kindergebärden gut geeignet da das Kind vor uns liegt und unsere Hände gut sehen kann. Das Wiederholen der Gebärden auf spielerische Weise hilft dabei. Singend, durch ein Fingerspiel oder bei Anzeichen von Hungergefühl, beim gemeinsamen betrachten von Bildern mit Bezug auf die “Milch“ können die Gebärden immer wieder verwendet werden. Auch ein Buch, mit z.B. Bauernhoftieren, das mit Gebärden begleitet werden kann, sind ein gutes Instrument um dem Kind die Gebärde näherzubringen. Das Kind sieht diese Gebärde so immer wieder in verschiedenen Zusammenhängen, dabei ist es wichtig auf eine angenehme Atmosphäre zu achten. Die Kinder sollten in der Zeit gut beobachtet werden, sobald die Aufmerksamkeit nachlässt, das Kind müde oder mit Spielen beschäftigt ist, sollte es nicht gestört werden. Eine weitere Situation im natürlichen Alltag um die Gebärdensprache zu verwenden ist beim Essen, z.B. beim Breiessen wäre eine gute Gelegenheit, die Gebärden für **Essen**, **Mehr** und **Fertig** einzusetzen. Die Gebärde Fertig/Schluss kann gut in verschiedensten Alltagssituationen integriert werden z.B. das Essen ist beendet, das Ritual ist fertig, das Spiel ist für heute vorbei oder das Kind fertig angezogen, etc.

Wenn wir Kindergebärden anwenden möchten, ist es auch sehr empfehlenswert den Einstieg über Lieder und Spiele zu vollziehen. Links für Kinderlieder mit der Zeichensprache findet ihr nachfolgend.

Francesca Marra
Miterzieherin

https://www.youtube.com/watch?v=jZ7dN-U_J2s

https://www.youtube.com/watch?v=_OFOaYBgGbE

https://www.youtube.com/watch?v=kKEiQ_6qzls

https://www.youtube.com/watch?v=PQDe7X3oUIM&list=RDjZ7dN-U_J2s&index=3

Weiterbildung zur Kitaleitung

Bereits seit Anfang Januar besuche ich nun jeweils am Mittwoch die Schule in Zürich. Während den Schulferien oder in der Zeit wo es Arbeiten zu schreiben gibt, bin ich in der Kita.

Durch die 9 Module der Weiterbildung gelange ich über einen Zeitraum von zwei Jahren zum **MMI-Zertifikat**. Darin enthalten sind unter anderem zwei Module die auf die pädagogische Qualität im Alltag der KITA und der KITA als Organisation eingeht. Die Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Führungstätigkeit wird in der Gruppensupervision gestärkt.

Es ist eine sehr spannende aber auch intensive Zeit. Die verschiedenen Module müssen mit schriftlichen Arbeiten oder Prüfungen abgeschlossen werden. Für die schriftlichen Arbeiten lernt man in dem Modul jeweils sehr viel Theorie und neue Lernmethoden, welche man dann probiert im Kitaalltag ein- oder umzusetzen. Dies wird dann alles schriftlich festgehalten.

Ich lerne aber auch immer wieder neue Wege, wie ich sowohl mit dem Team aber auch mit den Kindern und Eltern in Kontakt treten kann. Dies finde ich sehr spannend und man sieht gewisse Sachen auch aus einem anderen Winkel.

Ich bin sehr froh und glücklich, dass auch das Team voll und ganz hinter mir steht und ich jeweils meine neu erworbenen Materialien und Techniken an ihnen und im Kitaalltag umsetzen und testen darf.

Ilona Moser
Kitaleitung Luzern/Littau



Seelengold

Am 13. Juli fand unser diesjähriger Teamausflug statt. Wir gingen von Luzern aus mit Zug und Bus ins malerische Romoos im Entlebuch. Im Dorfkern angekommen, führte uns ein kurzer Spaziergang hinunter zur Kleinen Emme, wo uns unter fachkundiger Anleitung das Goldwaschen im Fluss näher gebracht wurde.

Bereits die Fahrt durch die wildromantische Landschaft (in der ich aufgewachsen bin) löste in mir Gefühle von Freude und Ehrfurcht aus. Sobald ich im fließenden Gewässer stand, intensivierten sich diese Empfindungen noch um ein Vielfaches.

Da war zum einen die willkommene Anwesenheit in dieser wundervollen Gegend, die mich auf sämtlichen Sinnesebenen begeisterte:

...Der Glanz des Sonnenlichts auf der bewegten Wasseroberfläche. Die erfrischende Luft am Fluss. Die reichhaltigen Lebensformen zu beiden Seiten des Ufers. Die Fülle an natürlichem Grün, welches in der Helle des Sommertages geradezu leuchtete. Das kühle Nass des Wassers und wie angenehm es sich auf der Haut anfühlte. Der belebende Duft des Flusswassers...

Dies ist nur ein Bruchteil all jener Sinneseindrücke, die sich mir boten. Denn zugleich weckten diese Wahrnehmungen auch die schönsten Erinnerungen an unzählige Stunden, welche ich in der Kindheit und danach an solchen wilden Plätzen in der Natur verbrachte. Die mit diesen Erinnerungen verbundenen Emotionen liessen mich nochmals tiefer in die Magie jenes Ortes eintauchen, und ich verspürte wie immer bei derart versunkenen Momenten in der freien Natur dieses zauberhafte Glücksgefühl.

Es fiel mir irgendwann während der Goldsuche auf, wie ich mich gar nicht mehr darum kümmerte, nach den winzigen Stückchen Edelmetall Ausschau zu halten. Ich realisierte, dass ich wohl schon seit einer Weile viel mehr damit beschäftigt war, mit dem Wasser, dem Sand und den Steinen zu spielen. Als mir dies bewusst wurde, liess ich jedoch nicht etwa von meinem Spiel ab - oh nein. Es war zu verlockend, mich mit diesen Elementen zu befassen. Also verschob ich die Grübeleien auf später und setzte meine fröhlichen Aktivitäten unbekümmert fort. In den kommenden Stunden und Tagen würde ich noch öfters über diese eindrückliche Zeit im Fluss nachdenken.



Einmal mehr zeigte sich mir, wie essentiell diese unmittelbaren eigenen Erfahrungen mit unserer natürlichen Umwelt sind. Seit jeher schöpfe ich daraus neue Kraft. Als Jugendlicher konnte ich mit den trübsten Gedanken in den Wald hinein gehen - ich kam jedes Mal als geläuterter, ausgeglichener Mensch wieder heraus. Und vor ein paar Jahren wurde mir klar, dass ich an jedem bisherigen Wohnort meines Lebens immer auch mindestens einen geheimen Platz in der umgebenden Natur hatte, den ich jederzeit zum Energie Tanken aufsuchen konnte.

Des Weiteren schärfte unser Teamausflug ebenso mein Bewusstsein dafür, wie unglaublich wichtig das Versunkensein im Spiel mit den Elementen gerade auch für Kinder ist. Ermöglichen wir ihnen diese Begegnungen mit den Schatzkammern der Natur, lassen wir sie auf ihren Wegen in die Wunder dieser Welt eintauchen. Was Kinder an Erlebnissen in sich aufnehmen und daraus gewinnen können, ist unermesslich und unersetzlich.

Indem wir uns an unsere eigenen Träume und Erfahrungen erinnern, sehen wir ein Stück weit auch wieder mit den Augen unserer Kindheit. Dadurch teilen und schätzen wir die spielerischen Bildungsprozesse heranwachsender Menschen auf eine Art und Weise, die uns den Kindern gerechter werden lässt. Denn in der Liebe zur Natur verbirgt sich eine grossartige Ressource:

Das Verständnis von und für sich und andere Lebewesen.

Michael Wüest
Erzieher HF



“Das Apfelmäuschen...”

In der Kita NAKI Naturkind steht der Jahreszeitentisch als Mittelpunkt für das Naturgeschehen. Über die liebevoll gefilzten und gesammelten Materialien, werden die Kinder mit dem natürlichen Rhythmus der Natur in Berührung gebracht.

Ein wiederkehrender Kreislauf, der das gesamte Jahr über mit seiner Verlässlichkeit, seinem Rhythmus und somit Sicherheit, widerspiegelt.

Unser Thema in Kriens für September ist die Geschichte vom “Apfelmäuschen“. Die Kinder freuen sich daran, dass die kleine Filzmaus mit ihnen die Zeit im Jahre begleitet. Sie ist das gesamte Jahr über mit dabei.

So freuen wir uns auf eine schöne, lebendige Zeit über das gesamte Jahr.

Uns Allen eine schöne spätsommerliche Zeit.

Silke Dilger
Miterzieherin Kriens



Mein Start

Mein Name ist Alisa Zymberi und ich bin 18 Jahre alt. Ich habe am 22. August 2018 mit meinem Praktikum in der Kita NAKI Naturkind in Kriens gestartet. In diesen wenigen Wochen gab es viele Dinge die mir positiv aufgefallen sind, wie zum Beispiel der Kontakt mit den Kindern, Austausch mit meinen Arbeitskollegen, das Arbeitsklima und vieles mehr.

Da zwei meiner Schwestern selbst an der pädagogischen Hochschule sind und sie selbst künftig mit Kindern zu tun haben werden, konnte ich mir einige Tipps bei ihnen einholen.

Der Beginn war für mich eine neue Herausforderung. Da ich vorher im Detailhandel tätig war, musste ich mich zuerst an mein Umfeld und die Arbeitsweise gewöhnen. Ich wusste, dass mich etwas völlig anderes erwarten wird und bin nun glücklich meine Berufsrichtung geändert und diesen Schritt gewagt zu haben.

Alisa Zymberi
Praktikantin Kriens



Miterzieherin / Stv. Kitaleitung

Liebe Eltern

Wie einige bereits erfahren haben, habe ich nun meine Lehre erfolgreich bestanden und darf nach einer erholten Ferienzeit, als fachkompetente ausgebildete Miterzieherin und stellvertretende Kitaleitung in der Kita starten.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben, wie z.B. die Spät-/ und Frühdienste zu führen, strukturieren eines Tagesablaufes, das führen von Elterngespräche, sowie das Einteilen des Personals und vieles mehr. Somit begegne ich neuen Herausforderungen und auch weiteren spannende Gespräche mit euch Eltern und den Kindern.

Ich freue mich auf die weitere Zeit in der Kita Naturkind.

Sandra Schumacher
Miterzieherin / Stv. Kitaleitung



Kidesia – Programm für die Kita-Administration

Liebe Eltern

Seit dem Start von NAKI Naturkind in Littau arbeiten wir mit dem PC-Programm kidesia. Dieses Programm wurde von einem jungen Team aus Studenten entwickelt und wird laufend aufgrund von Kita-Rückmeldungen erneuert. Wir sind mit den Funktionen sehr zufrieden, da wir die Arbeitszeiten, Anwesenheit der Kinder und auch die Fakturierung so in einem Programm bearbeiten können.

Seit einiger Zeit besteht die Möglichkeit via App den Eltern Informationen zukommen zu lassen. Diese App ist nun für uns aufgeschaltet und aktiv. Wir werden euch demnächst den Registrierlink zukommen lassen. Die App wird auf dem Natel heruntergeladen und sobald die Registrierung erfolgreich abgeschlossen ist werden folgende Funktionen möglich sein:

- Fotogalerie der Aktivitäten (z.B. Waldtag, Räbeliechtliumzug, etc)
- Abmeldungen der Kinder (Absenzen können direkt eingetragen werden)
- Zusatztage bzw. –stunden oder Halbtage können direkt gebucht werden
- Agenda ist unter den Terminen aufgeschaltet. Dort sind jeweils die Daten ersichtlich
- Aktuelles kann direkt dort gelesen werden (z.B. Kurzfristig geplante Ausflüge, Anlässe, Grippewelle, etc)

Es wird gegen Ende Jahr noch ein Update geben, wo weitere Funktionen hinzukommen.

Wir freuen uns, herauszufinden wie die App bei den Eltern und dem Team ankommt und was für Vorteile sich daraus ergeben. Bei Fragen helfen die Geschäftsleitung, Kitaleitung und die Teammitglieder euch gerne weiter.

Aida Abazi
Geschäftsleitung



Zukunft

Liebe Eltern

Der Farbenfrohe Herbst steht nun vor der Türe und wir kommen nun in eine ruhigere und bald auch eine besinnlichere Zeit.

Die Kita in Littau hat seit neuestem ihren Gartenanteil bekommen. Wir sind nun in der Planung für den Garten und was wir alles für Potenzial für die Kita damit einbringen können. Wir freuen uns riesig, wenn im nächsten Frühling die ersten Samen gesetzt werden können und die Kinder aktiv im Garten den Lebenszyklus von Pflanzen, Gemüse und Salate miterleben dürfen.

Die Überbauung Kriens feiert eine Gewerbeeröffnungsfeier am 22. September 2018. Die Kita ist mit dabei und es gibt vieles zu entdecken. Eine Schatzsuche über die ganze Überbauung sowie Reigen, Spiel und Entdeckungen in der Kita selbst bieten kleinen und grossen Kinder viel Spass. In der ganzen Überbauung gibt es einiges zu entdecken, von Möbelpolstern bis hin zur Teiggi-Bierbrauerei, viele verschiedene Angebote, und auch etwas für den kleinen Hunger, alles ist dabei. Wir hoffen auf viele Neugierige Besucher.

Wir freuen uns auf einen wunderbaren Herbst und auf den weiteren gemeinsamen Weg.

Aida und Besim Abazi
Geschäftsleitung



AGENDA September bis Dezember 2018

Datum	Anlass	Bemerkung
September		
Sa, 22.09.18	Eröffnungsfest Kriens	Kita NAKI Kriens
Mo, 24.09. – Fr, 28.09.18	Erntedankwoche Littau	Details folgen
Oktober		
Mo, 01.10.18		Kita Littau schliesst um 17.30 Uhr, Kinder müssen zwischen 16.30-17.30 abgeholt werden
Di, 02.10.18	St. Leodegar	Kita Littau bleibt geschlossen
Mo, 15.10.18		Kita Kriens schliesst um 17.30 Uhr, Kinder müssen zwischen 16.30-17.30 abgeholt werden
Di, 16.10.18	St. Gallus	Kita Kriens bleibt geschlossen
Mi, 31.10.18		Kitas Littau und Kriens schliessen um 17.30 Uhr, Kinder müssen zwischen 16.30-17.30 abgeholt werden
November		
Do, 01.11.18	Allerheiligen	Kitas bleiben geschlossen
Fr, 09.11.18	Räbenliechtl-Umzug	Kita NAKI Littau und Kriens (Details folgen)
Dezember		
Fr, 07.12.18		Kitas Littau und Kriens schliessen um 17.30 Uhr, Kinder müssen zwischen 16.30-17.30 abgeholt werden
Fr, 14.12.18	Weihnachtsessen Mitarbeiter	Kitas Littau und Kriens schliessen um 17.00 Uhr, Kinder müssen zwischen 16.00-17.00 abgeholt werden
Mo, 24.12.18		Kitas Littau und Kriens schliessen um 16.00 Uhr, Kinder müssen zwischen 15.00-16.00 abgeholt werden
25. - 31.12.18	Betriebsferien Weihnachten	Kitas bleiben geschlossen

Änderungen vorbehalten! Weitere Daten sind jeweils auf der Homepage ersichtlich bzw. es folgt ein Informationsbrief an die Eltern.